

ABRISS DER ANTHROPOLOGIE DES HL. BASILIUS DES Großen

Zusammenfassung

Die Anthropologie des hl. Basilius ist von Grund aus asketisch, was eine unentbehrliche Bedingung zum Verständnis seiner Anthropologiekonzeption ist. Das Hauptziel der christlichen Anthropologie ist nach Basilius die Vermehrung des Wissens über Gott, durch die der Mensch den Sinn des Lebens und sein Ziel besser versteht und sich bemühen kann, den Gewinnungsprozess von Gottes Abbild *in Christus* zu realisieren. Wissen über Gott kann man durch Wissensvermittlung über sich selbst erwerben, denn der Mensch wurde als einziger der Geschöpfe „nach dem Bilde Gottes“ geschaffen und so mit Gott „verwandt“.

Basilius unterscheidet deutlich den Zustand des Menschen vor und nach dem Sündenfall. Der Mensch wurde nicht von Anfang an vollkommen geschaffen, seine Aufgabe war Vervollkommnung und Annäherung an seinen Archetypus. Der Sündenfall wird von Basilius als „Überdruß“ verstanden, aber seine Konzeption unterscheidet sich deutlich von einem ähnlichen, von Origenes benutzten Fachbegriff. Das Verhältnis des hl. Basilius zum Menschen nach dem Sündenfall definiert seine positive Einstellung zum Körper, der jedoch einen untergeordneten Platz zur Seele einnimmt.